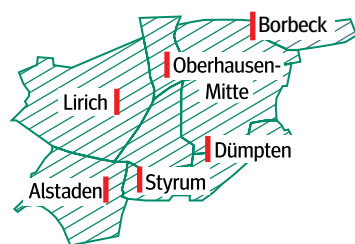


WIR IM SÜDEN

KOMPAKT

Aus den Stadtteilen



KURZ NOTIERT

VHS-Kurs zeigt Kniffe für die eigene Mode

Innenstadt. In der Volkshochschule startet am Montag, 16. Januar, ein Kurs zum Thema „Individuelle Mode selbst genäht“. In diesem Kurs erhalten die Teilnehmer die Anleitung zur Herstellung von Damenoberbekleidung wie Hosen, Röcke, Blusen und Kleider sowie Kinderkleidung. Grundschnitte und unkomplizierte Techniken werden hier erlernt. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Zudem wird die Handhabung der Overlockmaschine gezeigt. Es gibt zwölf Abende, jeweils montags von 18.30 bis 21.30 Uhr. Gebühr: 118 Euro. Info: ☎ 0208-825-2385.

Gottesdienst zum Reformationsjubiläum

Dümpten. Zu einem besonderen musikalischen Gottesdienst mit Pfarrerin Esther Köcherscheidt lädt die Evangelische Lukaskirchengemeinde am Sonntag, 15. Januar, um 11 Uhr in die Evangelische Kirche an der Oberheidstraße 231 in Mülheim ein. Als Mitwirkende dabei sind mehr als 70 Sängerinnen und Sänger, die einige Stücke aus dem „Luther“-Oratorium präsentieren. Die Leitung hat Kirchenmusiker Volker Hoffmann. Das Pop-Oratorium ist ein Großprojekt zum Reformationsjubiläum, zu dem es in Dümpten bereits einen passenden Vorgeschmack gibt.

Körperhaltung und Atemtherapie

Alt-Oberhausen. „Zilgri“ ist eine kombinierte Haltungs- und Atemtherapie. Hierzu gibt es einen Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene, der am Donnerstag, 26. Januar, in der Zeit von 18 bis 19.30 Uhr beginnt. Für Fortgeschrittene gibt es ein Angebot am gleichen Tag von 19.30 bis 21 Uhr. Die Kurse finden statt im katholischen Stadthaus an der Elsa-Brändström-Straße 11. Auch ältere Menschen können die „Zilgri“-Methode leicht erlernen und anwenden.

➔ Weitere Infos und Anmeldung auf kefb-bistum-essen.de

Gesamtschule stellt sich interessierten Eltern vor

Styrum. Einen Informationsabend speziell für Grundschulleitern veranstaltet die Willy-Brandt-Gesamtschule, Willy-Brandt-Platz 1, in Mülheim am heutigen Donnerstag, 12. Januar. Beginn ist um 19 Uhr. Veranstaltungsort ist die Schulaula im F-Gebäude. Eingeladen sind in erster Linie Mütter und Väter, deren Kinder die vierte Klasse besuchen und für die nach den Sommerferien ein Wechsel auf die Gesamtschule in Betracht kommt. Die Schule informiert über das Ganztagskonzept, über Lernzeiten, Sprachenfolge und das Anmeldeverfahren.



Claudia Spelz (2.v.l.) und die Mütter zeigen den Zwergen eine Geste, die das Anziehen einer Mütze symbolisiert.

FOTO: GERD WALLHORN

Durch Gesten mit Babys sprechen

Sozialarbeiterin Claudia Spelz bietet seit 2008 Zeichenkurse für Kleinkinder an. Die Zwergensprache-Kurse sollen Eltern helfen, ihre Kinder zu verstehen

Von Josina Wittinghofer

Stadtmitte. Kinderlieder singen, flotte Knireiter lernen und mit einfachen Instrumenten ein erstes Rhythmusgefühl erfahren – alles begleitet durch Babyzeichen: Das erwartet Kinder im Alter von sechs Monaten bis zwei Jahren und ihre Eltern im Zwergensprache-Kurs von Claudia Spelz. Seit 2008 bietet die Sozialarbeiterin die Babyzeichenkurse, die den Knirpsen ermöglichen, ihre Bedürfnisse durch Gesten auszudrücken, an.

Auf einer Decke im Wohnzimmer von Claudia Spelz liegen Raseln, Kissen und kleine Instrumente. Drei Mütter sitzen im Kreis, ihre Kinder liegen in der Mitte. „Es regnet, die Erde wird nass...“ singen sie gemeinsam und bewegen dazu die Handflächen. Die Zwergensprache, auch Babyzeichensprache genannt, zu lernen, ist nicht schwer. Weder für die Kleinen noch für die Großen. Denn die Handzeichen sind kein Geheimcode, sondern basieren auf der natürlichen Gestik

und der deutschen Gebärdensprache, damit die Eltern und Babys miteinander „reden“ können. Der Klassiker ist das „Winke winke“ zum Abschied. Oder am Zeigefinger lutschen heißt zum Beispiel „Schnuller“, Kopf auf zusammengefaltete Hände legen bedeutet „schlafen“. Die Babyzeichen werden parallel zur normalen Sprache benutzt, darum ersetzen sie die eigentliche Sprache nicht.

Kein Rätselraten bei den Eltern

„Ich habe damals im Internet von den Kursen gelesen. Als mein Sohn klein war, habe ich dann nach einem passenden Angebot gesucht“, erzählt Spelz, nach eigener Aussage bislang Oberhausens einzige Zwergensprachen-Lehrerin. Doch vergebens: „Es gab hier weit und breit keinen Kurs – erst in Hilden.“ Daher überlegte die Mutter nicht lange und absolvierte kurzerhand eine Zwergensprache-Ausbildung. Seitdem gibt sie die Babyzeichensprache an Eltern und ihren Nachwuchs weiter.

Henrike Engels, die mit ihrem Sohn Oskar an dem Kurs teilnimmt, ist begeistert: „Es ist toll, dass man dadurch schon früh mit dem Kind kommunizieren kann.“ Doch bis der Sohnemann selbst „mehr“ oder „Milch“ zeigt, wird es wohl noch dauern: „Er fängt erst langsam damit an – momentan ist Oskar noch mit krabbeln lernen beschäftigt“, lacht die Mutter.

Zwischen sechs und neun Monaten ist die Mundmotorik noch nicht ausgereift, die Handmotorik hingegen schon. Deshalb ist dieses Alter ideal für die Zwergensprache,

so Spelz. Wie viele Zeichen die Babys nach einem zehnwöchigen Kurs beherrschen, ist sehr unterschiedlich. „Die einen imitieren schnell die Gestik, andere machen vier Wochen nichts und dann können sie mit einem Mal mehrere Zeichen“, weiß die Sozialarbeiterin.

Die Vorteile, schon vor dem kindlichen Spracherwerb mit dem Nachwuchs kommunizieren zu können, liegen für Spelz klar auf der Hand. „Die Zwergensprache ermöglicht, dass es kein Rätselraten bei den Eltern gibt, was das Kind denn nun benötigt.“

DER NÄCHSTE KURS STARTET AM 24. JANUAR

Der nächste Kurs startet noch in diesem Monat am Dienstag, **24. Januar**, um 9.30 Uhr bei Leiterin Claudia Spelz.

Dieser neue Kurs geht über einen Zeitraum von **zehn Wochen**, die einzelnen Kurseinheiten

den dauern jeweils 60 Minuten und kostet pro Eltern-Kind-Paar 102 Euro.

Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0208/62696200 oder im Internet auf www.babyzeichensprache.com

Lebenshilfe feiert närrischen Gipfelsturm

Karnevalssitzung mit Antonia aus Tirol und Achim Petry. Eintrittskarten sind noch erhältlich

Von Dirk Hein

Alt-Oberhausen. Der Saalkarneval zieht in den kommenden Tagen das Tempo an: Ein fester Bestandteil im Narrenkalender ist dabei die Sitzung der Lebenshilfe in der Luise-Albertz-Halle. Auch wenn sich die kostümierten Narren erst am 21. Februar (Dienstag) und damit eher zum Finale der Session treffen, lohnt es sich trotzdem schon jetzt, über einen Besuch nachzudenken.

Die Eintrittskarten für die launige Veranstaltung in der Stadthalle, bei der Gäste mit und ohne Behinderung gemeinsam feiern, waren in den vergangenen Jahren fast komplett vergriffen. Und für die neuerliche Auflage hat die Lebenshilfe wieder attraktive Zugpferde eingeladen. So dürfte die Sitzung gar zum Gipfelsturm ansetzen, wenn die Schlagersängerin Antonia aus Tirol die Manege betritt. Die gebürtige Linzerin

dürfte den meisten Schlager-Anhängern noch mit ihrem gemeinsamen Hit mit DJ Ötzi „Anton aus Tirol“ bekannt sein. Später setzte sie ihre Karriere als Solistin fort und platzierte „Ich bin viel schöner“ in den deutschen Hitparaden immerhin auf dem 23. Rang.

An ihrer Seite wird mit Achim Petry ebenfalls ein mittlerweile etablierter Sangeskollege stehen. Der Sohn von Wolfgang Petry („Das ist Wahnsinn!“) singt neben eigenen Kompositionen auch die bekannten Gassenhauer seines Vaters. Für ihre Karnevalssause hat die Lebenshilfe außerdem die Sängerin Miri und die Puppen-Spaßvögel Dolls Company sowie den Gemeinschaftstanz aller Oberhausener Tanzgarden angekündigt. Die passenden Eintrittskarten gibt es bei der Werkstatt der Lebenshilfe im Gewerbegebiet Lipperfeld (Zur Eisenhütte 9) zum Preis von 20 Euro im Vorverkauf.



Sie wartet schon auf den Mitsingteil: Antonia aus Tirol schaut Ende Februar bei der Karnevalssitzung der Lebenshilfe in der Stadthalle vorbei. FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

RAT & HILFE

Service

SOZIALES

- **Aids-Hilfe Oberhausen e.V.**, Marktstraße 165, ☎ 806518.
- **Beratung für Darmkrebspatienten**, Deutsche Ilco, ☎ 9690973.
- **Frauenberatungsstelle**, ☎ 209707.
- **Berufliche Rehabilitation**, Berufsförderungswerk, ☎ 85880.
- **Diakonisches Werk**, Marktstr. 152, ☎ 850080.
- **Gewalt gegen Frauen**, Hilfetelefon, ☎ 0800 116016.
- **Hilfe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte**, AdP Regionalgruppe, ☎ 6215646.
- **Hilfe für Frauen in Not**, Frauenhaus, ☎ 804512.
- **Menschen in Lebenskrisen**, Krisenbegleitung, ☎ 0203 22656.
- **Opferhilfe**, Gewaltopfer, ☎ 0800 6546546.
- **Weißer Ring**, ☎ 604495.
- **Pflegeberatung**, Haus am Buschkämpfen 2, ☎ 94199299.
- **Psychologische Beratung**, Ev. Beratungsstelle, in Erziehungs-, Partnerschafts-, Ehe- und Lebensfragen, Grenzstraße 73, Eing. Stöckmannstraße ☎ 850087.
- **Schuldenberatung**, Diakonisches Werks, Langemarkstr. 19, ☎ 807020.
- **Telefonseelsorge**, ☎ 0800 1110111, -0222.
- **Steuerberatung**, 7-12 Uhr, Lohnsteuerberatungsverbund, Lipperstr. 11, ☎ 875786.
- **Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung**, 8-16 Uhr, Lebenshilfe, Ebersbachstr, ☎ 674435.
- **Infos zur Teilhabe am Arbeitsleben für psychisch Kranke**, 8-14 Uhr, Werkstatt am Kaisergarten, Max-Planck-Ring 50, ☎ 690980.
- **Drogenberatung**, 8-12 Uhr, 13-15 Uhr, und nach Vereinbarung, Dorstener Straße 52, ☎ 667313.
- **Rat und Hilfe für Haus- und Wohnungseigentümer**, 8-16.30 Uhr, Haus und Grund, ☎ 805011.
- **Erziehungsberatung**, 8.30-17.30 Uhr, Caritas Familien- und Schulambulanz, Annastr. 65.
- **Arbeitslosenhilfe**, 9-18 Uhr, Arbeitslosenzentrum Kontakt e.V., Hospitalstr. 1, ☎ 669060.
- **Beratung bei Schwangerschaftskonflikten**, 9-13 Uhr, 15-17 Uhr, Pro Familia, Sexualpädagogik, Prävention gegen sexuellen Missbrauch, Bismarckstraße 3, ☎ 867771.
- **Frauen beraten Frauen**, 9-17 Uhr, Donum Vitae, ☎ 9691515.
- **Hilfen für Menschen mit Behinderung bei Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche**, 9-15 Uhr, Integrationsfachdienst, Virchowstr. 39, ☎ 89959610.
- **Verbraucherzentrale**, 9-14 Uhr, 15-18 Uhr, Paul-Reusch-Straße 34, ☎ 91108601.
- **Hebammenhotline**, 9.30-11.30 Uhr, Koordinierungsstelle Frühe Hilfen und Familienhebammen, ☎ 8259250.
- **Deutscher Kinderschutzbund**, 10.30-12.30 Uhr, Styrumer Straße 27, ☎ 203528.
- **Kindertagespflegebörse**, 13.30-18 Uhr, Essener Str. 55.
- **Rentenberatung**, 17.30 Uhr, KBS, Versichertenältester Karl Görzten, Friedrich-Karl-Str. 24, ☎ 603242.

SELBSTHILFE

- **Beratung**, Tinnitus 641207.
- **Selbsthilfekontaktstelle**, 9-12 Uhr, Altmarkt 1, ☎ 301960.
- **Das graue Dreieck**, 15.30-16.30 Uhr, Treffen für Schlaganfallpatienten, ☎ 643193, Gutenbergstr. 6.
- **Epilepsie Gruppe**, Paul-Reusch-Str. 26 664351.
- **EA Selbsthilfe für seelische Gesundheit**, 19 Uhr, Gemeindehaus, Nohlstr. 5.